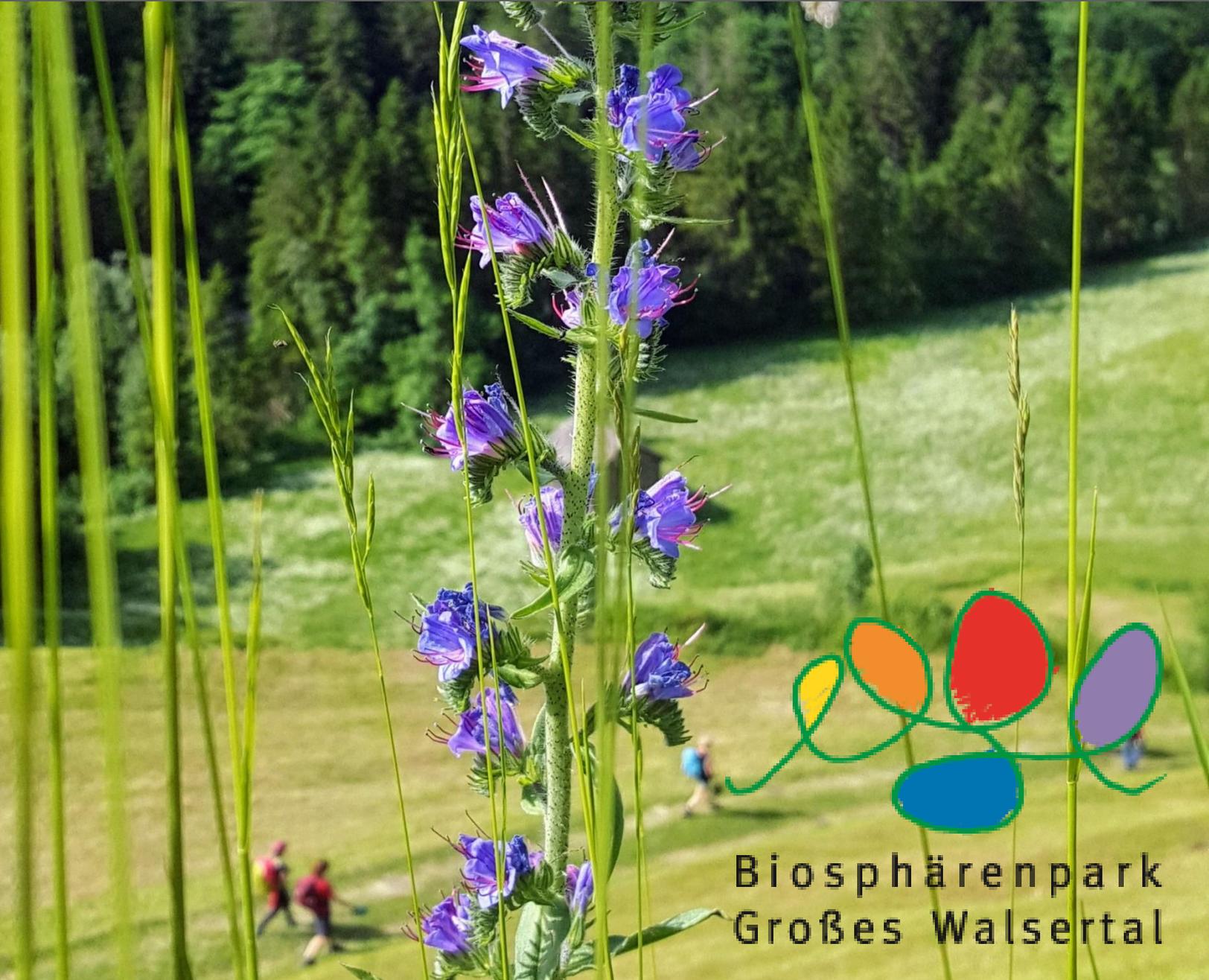


Jahresbericht 2021



Biosphärenpark
Großes Walsertal



Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Jahresbericht 2021

Vorwort Obmann	S. 02
Organisation	S. 05
Aus dem Biosphärenpark Management	S. 07
Forschung	S. 08
Umweltbildung / Natur- und Landschaftsschutz	S. 15
Öffentlichkeitsarbeit	S. 21
biosphärenpark.haus und Regionalentwicklung	S. 24
Kooperationen und Netzwerke	S. 27
Sponsoren	S. 32
Aus dem Regionalmanagement	S. 33
Ausschuss Umwelt und Energie	S. 37
Ausschuss Tourismus	S. 44
Ausschuss Landwirtschaft	S. 46
Ausschuss Jugend	S. 48



Biosphärenpark
Großes Walsertal

Vorwort Obmann

Der Biosphärenpark Großes Walsertal als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum stellt eine Modellregion für ein harmonisches Zusammenleben von Menschen und Natur dar. Die Region ist gekennzeichnet von besonders wertvollen und schützenswerten Lebensräumen hinsichtlich der vorhandenen Naturschätze, aber auch in Bezug auf die lokale Bevölkerung und Kultur. Durch die Auszeichnung als Biosphärenpark haben wir die Aufgabe, diese Schätze zu wahren und das Leben und Wirtschaften im Einklang mit der Natur weiter zu fördern.

2021 war ebenso wie das 20-Jahr-Jubiläumsjahr 2020 leider immer noch pandemiegeprägt, dennoch galt und gilt es, den Blick nach vorne zu richten und sich auf den Auftrag als UNESCO Biosphärenpark zu besinnen. Im Lauf der Zeit wurden die Aufgaben immer umfangreicher, gleichzeitig aber auch die Chancen für eine ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung, die sich daraus ergeben kann und soll.

2021 stand stark im Zeichen eines neuen Managementteams für die UNESCO Biosphärenparkregion und dem entsprechenden Zusammenwachsen der Akteur/innen. Aufgrund von Karenzzeit, persönlichem Veränderungswunsch oder Altersgründen wurden im Frühjahr 2021 mit Ingo Türtscher und Andreas Bertel sowohl Regio- als auch Energiemanagement neu besetzt. Das Biosphärenparkmanagement wurde 2021 für die einjährige Karenzzeit von Anna Weber nochmals von Christine Klenovec übernommen. Dieses Trio bemüht sich aktiv gemeinsam mit den weiteren Mitarbeiter/innen und den Bewohner/innen im Tal um eine ganzheitliche Entwicklung im Großen Walsertal ganz nach den Vorgaben der UNESCO für ein nachhaltiges, innovatives Leben und Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Es gilt, alle Lebensbereiche aus Ökologie, Ökonomie und Sozialem mit einem hohen Grad an Beteiligung achtsam und im Sinne einer hohen Lebensqualität weiter zu entwickeln.

Ein weiterer Fokus lag 2021 bei den Forschungsprojekten, die, wenn auch etwas angepasst, in Pandemiezeiten gut weiterlaufen konnten. Im Bereich der Bewusstseinsbildung lag uns der landesweite Schwerpunkt zum Insektensterben und Insektenschutz am Herzen, aber auch regelmäßige Einblicke in die Kernzonen oder Fachexkursionen mit Expert/innen waren geschätzte Angebote.

Am 4. Juli besuchten 37 ausgezeichnete Wiesenmeister/innen den UNESCO Biosphärenpark und haben gemeinsam mit LR Johannes Rauch die Leistungen der Landbewirtschafter/innen zum Erhalt artenreicher Wiesenbiotope wertgeschätzt.

Ein Frühstück im biosphärenpark.haus sowie eine Vorortexkursion auf die Alpe Laguz und geselliges Beisammensein in der Kräutermühle in Buchboden machten die wertvolle Leistung einer standortangepassten Wiesenbewirtschaftung sichtbar und erlebbar.

Der Betrieb im biosphärenpark.haus als wichtiger Dreh- und Angelpunkt für Information und Kommunikation rund um die Biosphärenparkgeschichte war in diesem Jahr ebenfalls besonders gefordert. Wechselnde Auflagen und Einschränkungen erforderten regelmäßige Anpassungen und engagierte Mitarbeiterinnen. Umso erfreulicher ist es, dass ein angepasster Betrieb nahezu durchgängig möglich war und die Montagsführung in den Sommermonaten gut besucht war. Außerdem wurden die erweiterten, interaktiven Ausstellungselemente mit Bergholzturm, Alchemilla-Kräutergarten und Energieecke gerne angesehen und erlebt.

Besonders erfreulich war, dass das Kulturfestival Walserherbst planmäßig um ein Jahr verschoben stattfinden konnte und initiiert und durchgeführt von Dietmar Nigsch und Eugen Fulterer mit deren Team neben kulturellen Angeboten und Inspirationen auch wieder wertvolle Impulse im Tal umgesetzt wurden. So wurden etwa Mitfahrbänke als gemeinsames Angebot mit dem Energiemanagement erstmals angeboten und bereichern seither das alternative Mobilitätsangebot im Tal.

Auch der gegenseitige Austausch in Netzwerken stellt einen wichtigen Bereich für die nachhaltige Weiterentwicklung einer Biosphärenparkregion dar. Hier wurde in nationalen wie internationalen Biosphärenparknetzwerken wie dem MAB Nationalkomitee, Alparc, Naturvielfalt Vorarlberg, Bergsteigerdörfer wieder aktiv mitgearbeitet.

Mit dem vorliegenden Leistungsbericht bieten wir einen Überblick über die zahlreichen Aktivitäten im Jahr 2021. Zugleich wollen wir uns damit bei allen herzlich bedanken, die den UNESCO Biosphärenpark Großes Walsertal finanziell und mit ihrem Engagement unterstützen und fördern. Dies sind unsere Fördergeber das Land Vorarlberg mit der Abteilung IVE Natur und Umweltschutz und der Abteilung Raumplanung und Baurecht (VIIa), der Bund, die Europäische Union, unsere Sponsoren die Vorarlberger Kraftwerke AG, die Walser Versicherung und die Raiffeisenbank Walgau-Großwalsertal genauso wie alle Personen, die sich aktiv in die Weiterentwicklung des Biosphärenparks Großes Walsertal einbringen.



REGIO Obmann LABg. Josef Türtscher



Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

- **Großes Walsertal**
- Biosphärenpark des Programms
- Der Mensch und die Biosphäre seit 2000



Organisation

Rechtsträger des Biosphärenparks Großes Walsertal ist der Verein Regionalplanungsgemeinschaft (REGIO) Großes Walsertal.

5

Biosphärenpark Vorstand

Sechs Bürgermeister/innen der Biosphärenpark-Gemeinden, Vorsitzender Josef Türtscher, Bezirkshauptmann Bezirk Bludenz Dr. Harald Dreher, Umwelt- und Klimaschutzabteilung Land Vorarlberg (IVE) - Max Albrecht und Herbert Erhart sowie das Biosphärenpark-Management.

Biosphärenpark – Kuratorium

Laut Statuten handelt es sich dabei um alle Mitglieder des Biosphärenpark-Vorstandes, das Vorarlberger Energieinstitut - Andreas Bertel sowie auf eigenen Wunsch aufgrund von internen Umstrukturierungen nur bis Ende 2020 das Büro für Zukunftsfragen - Mag. Michael Lederer. Um dem Auftrag eines hohen Partizipationsgrades als Biosphärenparkregion gerecht zu werden, wurde jede Gemeinde eingeladen, zwei Vertreter/innen unabhängig von der politischen Funktion zu benennen. Ergänzt wird das Kuratorium um regionsrelevante Stakeholder wie Energiemanager, Propst der Propstei St. Gerold etc. In Summe beläuft sich das Kuratorium somit aktuell auf etwa 20 Personen. Durch die zweijährige Pandemiesituation lagen mögliche Aktivitäten mehr oder weniger brach und sollen 2022/23 wieder aktiviert werden.

Biosphärenpark Management

Das Biosphärenpark Management ist zuständig für die Durchführung von Regionalentwicklungs-, Forschungs-, Naturschutz- und Umweltbildungsprojekten in Kooperation mit den Unterausschüssen der REGIO und Partnern, für Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung, für diverse Verwaltungsaufgaben sowie den

Betrieb des biosphärenpark.hauses. Außerdem stellt es das wichtige Bindeglied zur UNESCO und zum österreichischen Nationalkomitee des „Man and Biosphere“-Programms dar. Die regionale Bevölkerung ist essentieller Partner des Managements. So sind ein guter Austausch mit dieser und ein hoher Grad an Partizipationsmöglichkeiten weitere Kernaufgaben.

Mag. Christine Klenovec MSc. ist während der einjährigen Karenzzeit von Anna Weber MSc. 2021 mit der Leitung der Geschäftsstelle Biosphärenparkmanagement betraut (80% Anstellung), Anna Weber MSc. ergänzt diese Tätigkeiten geringfügig mit 10%. Als Projektassistentinnen stehen ihr Monika Bischof (100% Anstellung) sowie Marlies Bouzo (20% Anstellung) zur Seite.

Ingo Türtscher M.A. ist für die Leitung der Geschäftsstelle des REGIO-Managements zuständig (90% Anstellung) und übernahm diese Tätigkeit von Regina Rusch M. A. im März 2021.

Ing. Andreas Bertel, B.Sc. ist mit der Projektleitung des Projekts "e-Regio 4" im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion Großes Walsertal betraut und übernahm diese Tätigkeiten als KEM-Manager von Albert Rinderer im April 2021.

Für den Betrieb des biosphärenpark.hauses sowie die Marktbetreuung in Feldkirch waren Stellen im Ausmaß von etwa 300 % sowie eine geringfügige Stelle an fünf Mitarbeiterinnen vergeben. Die Möglichkeit der Covid-Kurzarbeit wurde in der ersten Jahreshälfte 2021 genutzt um den Betrieb und die Arbeitsplätze weiter abzusichern.

Aus dem Biosphärenparkmanagement

Ein UNESCO Biosphärenpark verschreibt sich als Region gemeinsam mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern einer nachhaltigen, innovativen Entwicklung und einem Leben und Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Mit der entsprechenden Zonierung (Kernzone, Pflegezone, Entwicklungszone) liegen die Aktivitätsfelder bei Natur- und Landschaftsschutz, Regionalentwicklung, Forschung und Bildung. Allen gemein ist eine starke Beteiligung der Bevölkerung, die sich der Herausforderung einer zukunftsfähigen Gestaltung ihres Lebensumfeldes gemeinsam stellt. Unterstützt wird sie dabei entsprechend der UNESCO Vorgaben durch ein Biosphärenparkmanagement.

Die Covid-19-Situation hatte leider auch auf das Geschäftsjahr 2021 noch ihren einschränkenden Einfluss. Einige geplante Aktivitäten wie etwa der Pflanzentreff im Lebenswelten Kräutergarten vor dem biosphärenpark.haus mussten abgesagt werden und es kam wie bereits 2020 zu zeitlichen Verschiebung geplanter Aktivitäten sowie zu einer Verlagerung der Tätigkeitsschwerpunkte hin zu laufenden Forschungsprojekten, Konzeptentwicklung der „biosphärenparkschule“ und der Weiterentwicklung der Angebote im biosphärenpark.haus. Die Umsetzung von Forschungsprojekten dient der Erfüllung von UNESCO-Vorgaben und als ebenso wertvolle und notwendige Datenbasis für strategisch ausgerichtete Entwicklungsschritte. Außerdem wurde an einem umfangreichen 20-Jahres Evaluierungsbericht an die UNESCO gearbeitet (verschobene Abgabe 2022).

Über die Sommermonate konnte das biosphärenpark.haus mit allen Elementen von Laden und Postpartnerstelle über die Ausstellung und das Bistro geöffnet sein und Gäste empfangen. Das umfangreiche Angebot an geführten Wanderungen aus dem Sommerprogramm konnte ebenso größtenteils durchgeführt werden.

Neben den im Folgenden angeführten Tätigkeiten nehmen Biosphärenparkmanagement-Mitarbeiterinnen an Kooperationen auf unterschiedlichen Ebenen (lokal, landesweit, Biosphärenparknetzwerk,

Bergsteigerdörfer etc.) teil und arbeiten aktiv mit. Beispielhaft für 2021 wird die aktive Mitarbeit am Klimawandelanpassungsstrategieprozess (KLAR) genannt.

Die einjährige Karenzvertretung für Anna Weber MSc. in der Geschäftsführung für den UNESCO-Biosphärenpark wurde von der vormaligen Geschäftsführerin Mag. Christine Klenovec MSc. wahrgenommen. Zu den Aufgaben zählten unter anderem die Leitung des UNESCO-Biosphärenpark-Managements und der Geschäftsstelle, die Umsetzung der Ziele und die Weiterentwicklung des Biosphärenparks entsprechend dem Leitbild. Die Entwicklung und Leitung von regionalen und internationalen Projekten sowie die Initiierung und Umsetzung von Konzepten gehörten ebenfalls zum Aufgabenbereich. Die Biosphärenpark-Managerin stellte die Schnittstelle zu UNESCO und Nationalkomitee des „Man and the Biosphere“-Programms sowie zur EU, zu anderen Biosphärenparks sowie zu Universitäten dar. Das Forcieren von Forschung in der Region sowie Öffentlichkeitsarbeit waren weitere wichtige Säulen des Tätigkeitsbereichs. Durch regelmäßige Austauschtermine mit dem Energiemanagement, dem REGIO-Management, dem REGIO-Obmann sowie Vize-Obmann ist die Zusammenarbeit gestärkt und ein Informationsaustausch gewährleistet.

UNESCO Biosphärenpark zu sein, bedeutet nicht nur, als Region für nachhaltige Entwicklung seit 2000 ausgezeichnet zu sein, sondern vor allem ist es ein Auftrag, vorausschauend und innovativ die Region modellhaft weiterzuentwickeln. Neben einem hohen Grad an Partizipation, einer Zonierung mit Kern-, Entwicklungs- und Pflegezone sowie einem Leitbild sollen Aktivitäten in den Themenbereichen Regionalentwicklung, Umweltbildung & Forschung und Natur- und Landschaftsschutz umgesetzt werden.

FORSCHUNG

Als UNESCO Biosphärenpark und Modellregion für nachhaltige Entwicklung gehört das Thema Forschung zu einer der wesentlichen Kernaufgaben. In den letzten beiden Jahrzehnten wurde diese Aufgabe immer sehr ernst genommen und mit diversen Universitäten Kooperationen gesucht. Im Jahr 2006 wurde ein Leitfaden für Forschung erarbeitet. Ziel ist es, Forschung und Monitoring unter dem Motto „Leben im Einklang mit der Natur“ zu forcieren und eine nutzenstiftende, die Identität fördernde Forschung zu betreiben, welche die Region dokumentiert und Anknüpfungspunkte für

künftige Entwicklungen bietet. Dazu gilt es, sich an regionalen Bedürfnissen und den bestehenden Kompetenzbereichen zu orientieren sowie die Vorgaben aus dem „Man and Biosphere“-Programm als Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Es soll Zukunftsforschung (Alpwirtschaft, Naturgefahren und Alltagskultur) und Ad-hoc-Forschung sowie Monitoring betrieben werden.

In den vergangenen gut 20 Jahren konnten rund 40 Diplomarbeiten und Dissertationen mit Schwerpunkt im Biosphärenpark Großen Walsertal unterstützt werden. Zudem wurden 44 Forschungsprojekte zu unterschiedlichsten Kernthemen in der Region mit unterschiedlichen universitären Kooperationsinstitutionen durchgeführt. Auch von Schulen wurden Abschlussarbeiten mit Schwerpunkt im Biosphärenpark Großes Walsertal durchgeführt. Seit nunmehr 17 Jahren besteht mit der Arbeitsgruppe für Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsforschung (AGEF) der Universität Innsbruck rund um Prof. Dr. Martin Coy und dem Biosphärenpark Großes Walsertal eine Forschungsk Kooperation. Letzte große Projekte waren „REPA“ 2005 und „REPA Next“ 2014 oder aktuell das Projekt Craft.

Dank der Zusammenarbeit mit vielen engagierten Fachexperten und Forschungseinrichtungen konnte in diversen Belangen ein deutlicher Mehrwert für die Biosphärenparkregion erzielt werden. Dieser Nutzen für die Region soll auch zukünftig gesichert werden und die Kooperation mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen weiterhin gelebt werden. So kann der Biosphärenpark Großes Walsertal auch in diesem Sektor dem Ruf einer Modellregion mit erhobenem Haupt nachkommen.

Forschung für eine nachhaltige Entwicklung als Biosphärenparkregion ist ein weiterer klarer Auftrag an das Management und die Region. Aktuell laufende Forschungsprojekte wie Highlands.3, CCCCCS oder Craft beschäftigten sich mit Fragen rund um weltweite Gebirgsregionen und ihre Aktivitäten, Klimawandelanpassung in Schutzgebieten oder die Kraft kreativer Köpfe in Biosphärenparkregionen. Viele Treffen und Webinare fanden 2021 virtuell statt. Wenn auch anders als geplant, fand am 17. Juni eine inspirierende und über die Biosphärenparkgrenzen hinweg wirkende virtuelle Ideenschmiede im Rahmen des Forschungsprojektes CRAFT statt, um folgenden Fragen auf den Grund zu gehen: In welchem Bereich bin ich persönlich kreativ und innovativ tätig, welche Rolle spielt der Bezug zum Biosphärenpark und wie kann ein Schutzgebietsmanagement bei kreativen oder innovativen Vorhaben von engagierten Akteur/innen unterstützend wirken? Weitere Forschungsarbeiten

beschäftigten sich mit Fragestellungen rund um nachhaltigen Tourismus, nachhaltige Landwirtschaft oder den Bedarf von Jugendlichen, um ihren Lebensmittelpunkt in peripheren Regionen zu gestalten und nicht abzuwandern. Anfragen dazu werden regelmäßig vom Biosphärenparkmanagement bearbeitet. Dank gebührt hierzu aber auch den Partner/innen im Tal, die uns in diesem Bereich immer sehr aktiv unterstützen und mitwirken.

Forschungsprojekte

CCCCCS

CCCCCS steht für „Conservation under Climate Change. Challenges, Constraints and Solutions“ und hat sich drei Jahre lang als interdisziplinäres Forschungsprojekt, koordiniert vom Umweltbundesamt, mit der Frage beschäftigt, ob und wie Naturschutzziele auch in Zukunft unter Einwirkung des Klimawandels erreicht werden können. Der Biosphärenpark Großes Walsertal war eine von fünf Fallstudien in ganz Österreich (neben Nationalpark Donau-Auen, Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel, Biosphärenpark Wienerwald und Naturschutzbund NÖ). Das Forschungsprojekt ging Ende 2021 erfolgreich zu Ende.

Untersucht wurden unter anderem Klimawandeleffekte auf Gefährdungsfaktoren und Schutzmaßnahmen, prognostizierte Klimawandelauswirkungen auf typische Schutzgüter (Arten und Lebensräume) und deren Klimawandelresilienz sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für Schutzgebiets-Managementstrategien. Was auf den ersten Blick sehr wissenschaftlich klingt, verbirgt doch grundlegende Fragen und Ziele, die auch im Leitbild für den Biosphärenpark Großes Walsertal festgehalten sind: wie kann es in Zukunft gelingen, schützenswerte Güter, die charakteristisch für die Landschaft, den Lebensraum und die Artenvielfalt im Tal sind, auch unter dem Einfluss des Klimawandels zu erhalten. In diesem Sinn erfüllen solche Forschungsprojekte nicht nur den Auftrag der UNESCO an Biosphärenparkregionen als Modellregionen für nachhaltiges Leben und Wirtschaften im Einklang mit der Natur, sondern bilden wertvolle Grundlagen für strategische Ausrichtungen und Managementmaßnahmen direkt vor Ort.

CRAFT

Die Forschung im Projekt CRAFT (Creative Approaches For socio-ecological Transitions) beleuchtet Fragen, wie Initiativen aus den beiden Biosphärenparkregionen die nachhaltige Nutzung ihrer Heimat gestalten und wie durch den Biosphärenpark Unterstützung geleistet werden kann. Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen fördern die Erkenntnis, dass sozial-ökologische Veränderungen zu nachhaltigeren Verhältnissen dringend notwendig sind. Diese Übergänge (transitions) sind gesamtgesellschaftliche Prozesse, die jedoch vor Ort gestaltet werden. Hier rückt unsere Art zu leben, alltägliche Handlungen und unsere Beziehung zur Natur in den Blickpunkt. Ohne neue, experimentelle Ideen und der Bereitschaft Rückschläge in Kauf zu nehmen, können die gebrauchten innovativen, kulturellen Techniken und sozialen Praktiken nicht gefunden und etabliert werden. Dieser Wandel ist eine Gemeinschaftsaufgabe, bei der Biosphärenparks eine rahmende und unterstützende Rolle einnehmen können. Neben dem Biosphärenpark Großes Walsertal ist der Biosphärenpark Engadina Val Müstair an dem Forschungsprojekt der Universität Innsbruck (Martin Coy, Nils Unthan) in Kooperation mit der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW, Birgit Reutz) beteiligt. Finanziert wird das Projekt durch das Programm „Mensch und Biosphäre“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Im Biosphärenpark Großes Walsertal und im Biosfera Val Müstair wurden Gespräche mit neuen sowie etablierten Initiativen und Unternehmen, wie auch mit Privatpersonen von den Forschenden durchgeführt, um: 1. diese Akteure und ihre Beziehungen zu ländlich-peripheren Biosphärenparks besser kennen zu lernen, 2. um zu verstehen welche Rolle Biosphärenparks als Plattform für innovative und kreative Ansätze bei der Gestaltung sozial-ökologischer Übergänge spielen sowie 3. welche Unterstützungsmechanismen und Handlungsräume sich durch die Biosphärenparks für diese Initiativen eröffnen. Die Zusammenarbeit der Wissenschaft mit Akteuren aus der Zivilgesellschaft sind unabdingbar und ein gegenseitiges „Von-einander-Lernen“ der Schlüssel für ein erfolgreiches Umsetzen und Entwickeln.

Wenn auch anders als geplant, fand am 17. Juni eine inspirierende und über die Biosphärenparkgrenzen hinweg wirkende virtuelle Ideenschmiede im Rahmen des mehrjährigen Forschungsprojektes CRAFT statt. Moderiert und fachlich begleitet von Birgit Reutz (Zürcher Hochschule und erste Biosphärenparkmanagerin im Großen Walsertal), Jacob Heusler und Nils Unthan von der Uni Innsbruck, diente der Austausch von kreativen Geistern aus der UNESCO Biosfera Engadina Val Müstair und

dem Biosphärenpark Großes Walsertal dazu, folgenden Fragen auf den Grund zu gehen: In welchem Bereich bin ich persönlich kreativ und innovativ tätig, welche Rolle spielt der Bezug zum Biosphärenpark und wie kann ein Schutzgebietsmanagement bei solchen Vorhaben unterstützend wirken? Wenn schon das reale Zusammenkommen im Anschluss ausfallen musste, wurde zumindest virtuell beim gemeinsamen Aperó mit Spezialitäten aus beiden Regionen angestoßen. Eine wechselseitige Exkursion für ein persönliches Kennenlernen wird bei Zeiten nachgeholt.

Aktuell befindet sich das Projekt CRAFT, das sich mit dem Stellenwert kreativer und innovativ denkender und handelnder Menschen in Biosphärenparkregionen und ihrem Beitrag für eine gute nachhaltige Regionalentwicklung beschäftigt, in der Projektendphase. Nach der Teilnahme an einer Fachtagung der Pärkeforschung in der Schweiz im Oktober, bei der ein interaktiver Workshop betreut wurde, wird nun an der Vorbereitung des mit Spannung erwarteten Endberichtes gearbeitet. Das Projekt wurde etwas verlängert und läuft noch bis Mitte 2022.

Highlands.3

Im diesem Forschungsprojekt dreht sich alles um Forschung und Innovation für nachhaltige Gebirgsentwicklung und um den Austausch von lokalem und globalem Wissen. Ziel ist es, die Lücke zwischen Forschung und Entwicklung in den weltweiten Bergregionen weiter zu schließen. Das Forschungsprojekt wird von einem Netzwerk von 42 Institutionen getragen, darunter 30 Partner aus Europa (33% nicht-akademische), sowie qualifizierte und motivierte Forscher/innen und lokale Interessenvertreter/innen und wir freuen uns als Biosphärenparkregion Großes Walsertal dabei zu sein. Anfang 2021 fand eine Webinarreihe zu den Themenfeldern Umweltpolitik, nachhaltiger Tourismus, Berglandwirtschaft und Klimawandel statt. Alle, die die englische Sprache nicht scheuen und Projekte und Initiativen in Gebirgsregionen weltweit kennen lernen möchten, können die Beiträge unter folgendem Link gerne nachschauen: www.highlands3.eu/activities.

Das Forschungsprojekt Highlands.3 möchte das Netzwerk dieser internationalen Bergregionen sowie den persönlichen Austausch untereinander aktiv fördern. Es geht darum, voneinander zu lernen und über den eigenen Tellerrand zu schauen. In diesem Zusammenhang freute uns der Besuch eines spanischen Wissenschaftlers im August

2021 sehr. Valerià Paul von der Universität in Santiago de Compostela nutzte seinen Aufenthalt im Großen Walsertal nicht nur für Wander- und Bergtouren, u. a. bestieg er die Rote Wand und die Braunarlspitze. Vor allem führte er mehrere qualitative Interviews mit unterschiedlichen Akteur/innen im Tal. Projektleiter Fernando Ruiz-Peyre und Christine Klenovec begleiteten diese Gespräche und übersetzten ins Englische. Wir geben den Dank an die Gesprächspartner sehr gerne weiter. Dieser persönliche Austausch ist die wertvollste, mögliche Variante, um eine Bergregion authentisch kennen zu lernen. So konnten nicht nur die beiden Bürgermeister aus Thüringerberg und Sonntag einen guten Einblick in die Zusammenarbeit der Biosphärenparkgemeinden geben, sondern auch der Besuch auf zwei Alpen und die Gespräche mit den beiden Sennen Bernhard Domig und Marcell Nigsch erläuterten charaktergebende Elemente wie Alpwirtschaft und das Kooperationsprojekt Bergkäse Walserstolz. Beim Besuch im biosphärenpark.haus wurde nicht nur das UNESCO-Biosphärenparkkonzept vorgestellt, sondern vor allem Initiativen wie Bergholz, Alchemilla, Bergtee oder Projekte rund um eine nachhaltige Energiewirtschaft im Tal, vertieft um ein Gespräch mit Energiemanager Andreas Bertel. Der Aufenthalt in drei unterschiedlichen Biosphärenpark-Partnerbetrieben machte die Idee von Urlaub im Biosphärenpark persönlich erlebbar. <https://www.highlands3.eu/>

Forschungsprojekt Jugend im Tal

Die Zukunft einer Region liegt bei der Jugend. Bereits im Prozess zur Entwicklung eines regionalen Räumlichen Entwicklungskonzeptes für die Biosphärenparkregion Großes Walsertal drehte sich Vieles um die Herausforderung, Jugendliche langfristig im Tal zu halten. Wie kann es gelingen, für Jugendliche Anreiz zu schaffen, ihren Lebensmittelpunkt langfristig und bewusst im Biosphärenpark Großes Walsertal zu gestalten. Was braucht die Jugend dazu? Geht es „nur“ um Wohnraum, Arbeitsplatz und Kinderbetreuung oder braucht es mehr, um zu bleiben?

Auch ein Team rund um ein Forschungsprojekt im Masterstudium an der Universität Innsbruck als Forschungskooperationspartner ging diesen Fragen 2021 nach und lud zu einer Online-Befragung ein. Es ging um die Abwanderung von junger Bevölkerung im Großen Walsertal. Eine Teilnahme an der Befragung war für Bewohnerinnen und Bewohner in der Altersgruppe 16 – 30 Jahre, wohnhaft im Großen Walsertal oder weggezogen, anonym im ersten Quartal 2021 möglich.

Masterarbeiten, vorwissenschaftliche Arbeiten und Exkursionsgruppen

Mehrere Anfragen zu Masterarbeiten und vorwissenschaftlichen Arbeiten u. a. zum Thema nachhaltige Tourismusentwicklung in der UNESCO Biosphärenparkregion als mögliche alternative Fokussierung wurden bearbeitet und begleitet. Student/innengruppen der Kepleruniversität Linz, der Universität Salzburg oder der Universität Innsbruck wurden vom Biosphärenparkmanagement und Obmann Josef Türtscher teils vor Ort, teils virtuell betreut. Im Rahmen der aktiven Forschungskooperation mit der Uni Innsbruck fand für eine interessierte Student/innengruppe etwa eine virtuelle Exkursion, begleitet von Prof. Martin Coy, Prof. Markus Schermer und Mag. Christine Klenovec MSc. in den Biosphärenpark Großes Walsertal statt. Im Ergänzungsstudium Nachhaltigkeit diente unser Tal als Praxisbeispielregion zum Thema „Menschliche Grundbedürfnisse - Recht auf ein gutes Leben“.

Berliner Gedanken zur Zukunft einer nachhaltigen Landwirtschaft

Forschung ist ein klarer Auftrag an UNESCO Biosphärenparkregionen, ebenso wie die Entwicklung als Modellregion. In diesem Sinn freut es uns nicht nur, wenn das Große Walsertal international als Vorzeigeregion gilt, sondern ganz besonders, wenn sich Forscher/innengruppen zur Feldarbeit und zum Gedankenaustausch vor Ort zu uns auf den Weg machen. So geschehen im September, als eine internationale, fünfköpfige Gruppe der Humboldtuniversität Berlin zehn Tage im Tal verbrachte, um gelungene Ansätze einer nachhaltigen, standortangepassten Landwirtschaft sowie gelungener Zusammenarbeit in der Biosphärenparkregion zu erkunden. Wir danken herzlich für den Besuch und verfolgten interessiert den virtuell präsentierten Abschlussbericht im Rahmen eines Diskussionsforums aller vier Pilotregionen des Forschungsprojektes.

UMWELTBILDUNG / NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ

Bewusstseinsbildung

Bewusstseinsbildung ist ein klarer Auftrag, dem durch zahlreiche Angebote und Tätigkeiten nach innen und außen Rechnung getragen wird. Die jährlich stattfindenden Biotopexkursionen, Fachexkursionen wie etwa zur Vogelwelt im Biosphärenpark, ein Mitwirken bei der Vorarlberger Umweltwoche oder ein Modul im Tal als Teil der Vorarlberger Naturführerausbildung seien hier beispielhaft genannt. Aber auch die regelmäßige Erweiterung und Angebotsbespielung der Ausstellung im biosphärenpark.haus oder die Betreuung von Exkursionsgruppen spielen hierzu eine wichtige Rolle.

Biotopexkursionen

Als Kooperationsprojekt mit dem Land Vorarlberg und Angeboten landesweit fanden unter anderem zwei Biotopexkursionstermine im Biosphärenpark Großes Walsertal statt. Am 6. und 13. Juni führte der Botanikexperte Günter Bischof zu den Magerwiesen in Blons und Marul. Neben zahlreichen geschützten heimischen Orchideenarten gab es viele Wiesenpflanzen sowie ihren Wert für die Insektenvielfalt zu entdecken. Ganz nach dem Motto, wir werden nur schützen, was wir kennen und schätzen, galt es, die Schätze direkt vor der Haustüre zu erkunden. Die Führungen fanden im Rahmen des Programms der Biotopexkursionen Vorarlbergs kostenlos statt.

Vorarlberger Naturführerausbildung

Mit 20 Teilnehmer/innen aus dem ganzen Land war die Ausbildung auch dieses Jahr wieder ausgebucht. Der Biosphärenpark Großes Walsertal steht für seine artenreichen, mosaikhaften Strukturen im Grünlandbereich und kann mit großer Vielfalt im Lebensraum Wiese aufwarten. Deshalb freut es uns ganz besonders, zum wiederholten Male für diesen Ausbildungsschwerpunkt Wiese Gastgeber sein zu dürfen. Neben Experten wie Timo Kopf und Hans Metzler sorgte Günter Bischof für fachkundige Einblicke in die Wiesenvielfalt, Edwin Kaufmann begleitete eine

Exkursion in die Kernzone Faludriga-Nova und Christine Klenovec erläuterte und diskutierte das UNESCO-Biosphärenparkkonzept mit den interessierten Teilnehmer/innen.

Filmdreh in der Kernzone Hochmoor Tiefenwald

Moore zählen zu den besonders schützenswerten Lebensräumen, nicht ohne Grund ist mit dem Hochmoor Tiefenwald eine der sechs Kernzonen im Biosphärenpark eine Moorfläche. Im Land Vorarlberg gibt es die meisten Moorflächen in ganz Österreich, dementsprechend groß ist die Verantwortung, diese in hoher Qualität zu erhalten. Aus diesem Grund setzt die Umweltabteilung des Landes gemeinsam mit den diversen Schutzgebieten auf Bewusstseinsbildung, um ein ausreichendes Verständnis für den Moorschutz in der Bevölkerung zu erreichen. Im Rahmen einer landesweiten Kurzfilmserie zum Wert und Schutz der Moore fanden am 15. Juli Dreharbeiten im Großen Walsertal statt. Im Biosphärenpark wurde ganz besonders die Wichtigkeit eines guten Miteinanders von Naturschutz und Landbewirtschafter/innen thematisiert.

Vogelkundliche Wanderung

Am 3. Juli fand eine ausgebuchte Kooperationswanderung mit Birdlife statt. Die 12 Teilnehmer/innen begaben sich mit der Vogelexpertin Johanna Kronberger auf die Spurensuche des Steinhuhns und anderer ornithologischer Besonderheiten. Im Bereich von Ischkarnei- und Oberüberlutaalpe galt es, die Vogelwelt im Biosphärenpark zu entdecken.

Wiesenmeistertreffen im Biosphärenpark

Am 4. Juli besuchten 37 ausgezeichnete Wiesenmeister/innen den UNESCO Biosphärenpark und haben gemeinsam mit LR Johannes Rauch die Leistungen der Landbewirtschafter/innen zum Erhalt artenreicher Wiesenbiotope wertgeschätzt. Eine standortangepasste Wiesenbewirtschaftung ist nicht nur Voraussetzung für artenreiche Wiesenbestände, sondern auch Garant für den langfristigen Erhalt dieser wertvollen Lebensräume. Nicht umsonst ist der Artenreichtum vielfältiger

Wiesen vergleichbar mit der Artenvielfalt tropischer Regenwälder und dementsprechend erhaltenswert. Die ausgezeichneten Wiesenmeister/innen trafen sich dazu nach einem gemütlichen Frühstück im biosphärenpark.haus mit Präsentation der prämierten Flächen und anschließender Kräuterbowle in der Kräutermühle in Buchboden zu einer Alpbesichtigung auf Laguz.

Geplante ORF-Universum-Produktion zu Biosphärenparks Österreichs

Gemeinsam mit allen Biosphärenparks Österreichs wurde vorbereitend an einer Universum-Sendung gearbeitet. Erste mehrtägige Vorortbegehungen sowie die redaktionelle Konzeptphase wurden durch das Biosphärenparkmanagement sowie ausgewählte Akteur/innen aus dem Tal begleitet. Nach jahrelangen Bemühungen ist es Günter Köck vom MAB-Nationalkomitee gelungen, eine ORF-Universum-Produktion zu den österreichischen Biosphärenparks an Land zu ziehen und wir freuen uns sehr, Teil davon zu sein. Ziel ist es, das erfolgreiche Konzept eines integrierten Naturschutz- und Regionalentwicklungskonzeptes am Beispiel der vier UNESCO-Biosphärenparks in Österreich sichtbar zu machen. Anfang August fand eine zweitägige Erstbegehung mit dem Produktions- und Regieteam im Tal statt. Biosphärenparkmanagerin Christine Klenovec begleitete die Gruppe zu möglichen Standorten und vor allem zu wertvollen Gesprächen mit Akteur/innen im Tal. Danke für die Zeit aller Beteiligten. Wir konnten so einen sehr guten ersten Eindruck vermitteln. Gut Ding braucht Weile, die Ausstrahlung ist für den Oktober 2023 geplant.

Sommerprogramm für jeden Haushalt

Ende Mai stand das umfangreich zusammengestellte Sommerprogramm 2021 für die UNESCO Biosphärenparkregion Großes Walsertal frisch gedruckt zur Verfügung und wurde, wie in den letzten Jahren, in jeden Haushalt im Großen Walsertal sowie in Damüls verschickt. Gemeinsam mit zahlreichen Akteur/innen konnten rund 50 unterschiedliche Veranstaltungen an etwa 300 Terminen von Ende Mai bis Ende Oktober 2021 angeboten werden und für ein authentisches Biosphärenparkerlebnis sorgen. Das Sommerprogramm steht außerdem zum Download auf der Biosphärenpark-Homepage bereit. www.grosseswalsertal.at/sommerprogramm

Rezertifizierung Umweltzeichen Schulen

Bis Frühjahr 2021 wurden die Schulen im Biosphärenpark erfolgreich anhand einer aufwendigen Selbst- und Fremdevaluierung rezertifiziert und das Umweltzeichen für vier weitere Jahre bestätigt. Wir gratulieren herzlich und bedanken uns sehr für den jahrelangen Einsatz und das große Engagement aller Schulleiter/innen und Lehrer/innen der Schulen im Biosphärenpark Großes Walsertal. In Österreich gibt es 77 Umweltzeichenschulen bei Volksschulen und Neuen Mittelschulen und es freut uns sehr, dass alle sieben Schulen des Großen Walsertales (6 Volksschulen und 1 Mittelschule) langjähriger Teil dieses Erfolgsprogrammes für nachhaltige Bewusstseinsbildung sind.

Im Herbst 2021 fand eine landesweite Veranstaltung für alle Umweltzeichenschulen im biosphärenpark.haus statt.

Bildungsauftrag im UNESCO Biosphärenpark

In einem UNESCO Biosphärenpark, wie es das Große Walsertal seit dem Jahr 2000 ist, haben Forschung und Bildung einen großen Stellenwert inne. Während bei der Forschung besonders die Kooperation mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und Partnerregionen außerhalb des Tales eine große Rolle spielt, wird die Bildung sehr stark vom Engagement der Schulen, Kindergärten sowie anderer Bildungspartner innerhalb der Talschaft geprägt. Die Wiederauszeichnung der Umweltzeichenschulen im Biosphärenpark Großes Walsertal zeigt nicht nur die kraftvolle Partnerschaft der Bildungseinrichtungen im Tal, sondern ist einmal mehr wertvoller Anlass, aufrichtig Danke zu sagen und wertzuschätzen, wie viel von Lehrkräften und Schüler/innen im Sinne der Umweltbildung geleistet wird. Neben Angeboten wie Abenteuer Biosphärenpark Erlebnistage oder Biosphärenparkschule handelt es sich um unverzichtbare Eckpfeiler im Sinne der nachhaltigen Bildung im Biosphärenpark.

Umweltzeichenschulen – was ist das eigentlich?

Das Österreichische Umweltzeichen zeichnet Schulen aus, denen Bildungsqualität besonders am Herzen liegt. Mit Hilfe des Umweltzeichens werden Denken und

Handeln im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und für ein besseres Leben für alle verändert (siehe auch SDGs: www.bundeskanzleramt.gv.at/entwicklungsziele-agenda-2030). Gleichzeitig wird damit das Leitbild als UNESCO Biosphärenpark in seiner Umsetzung optimal unterstützt. Partizipation und sozialer Zusammenhalt unterstützen diesen Weg. Das Österreichische Umweltzeichen – eine Initiative des Umwelt- und des Bildungsministeriums – ist somit ein Leuchtturm unter den Schulprogrammen.

Das ist Grund genug, sehr stolz auf so wichtige Partner im Bildungssegment der Biosphärenparkentwicklung zu sein und voller Vorfreude gemeinsam auf die kommenden Bildungsjahre zu blicken! Selbstverständlich haben wir immer ein offenes Ohr für Anliegen zu Umweltzeichenschule und Biosphärenparkschule, ganz egal ob Projektidee oder Bitte um notwendige Unterstützung, und freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit.

Biosphärenparkschule

Nach pandemiebedingter einjähriger Verzögerung konnte das Kooperationsprojekt Biosphärenparkschule mit dem Schuljahr 2021/22 im Herbst planmäßig starten. Nach einem wertvollen Austauschtreffen der sechs Volksschulleiter/innen aus dem Tal, den Naturvermittler/innen des Kooperationspartners inatura rund um Lukas Rinnhofer sowie den Mitarbeiterinnen aus dem Biosphärenparkmanagement fanden erste interaktive Module mit den Schüler/innen draußen in der Natur statt. Ziel des Projektes ist es, langfristig und regelmäßig das Verständnis für den Wert eines Lebens in der Biosphärenparkregion, den Auftrag als UNESCO Biosphärenpark und den Schatz einzelner Natur- und Lebensräume zu stärken. Schüler/innen sind wertvolle Multiplikatoren und unsere Zukunft im Sinne einer nachhaltigen, verantwortungsvollen Entwicklung.

Winterprogramm

Wie auch in den Vorjahren wurde von der Alpenregion Bludenz gemeinsam mit dem Biosphärenparkmanagement und vor allem dank des aktiven Mitwirkens zahlreicher Akteur/innen aus dem Tal wieder ein umfangreiches, vielfältiges Winterprogramm für die Biosphärenparkregion zusammengestellt.

OeAV-Bergwaldprojekt mit Wilfried Türtscher

Wie bereits in vielen Vorjahren konnte das Bergwaldprojekt als Kooperationsprojekt mit dem Österreichischen Alpenverein, betreut vom ehemaligen Waldaufseher Wilfried Türtscher, erfolgreich durchgeführt werden.

Forum Gelebte Regionalität

Die Zeit ist reif, nun gilt es vermehrt, gemeinsam ins Tun zu kommen - darüber herrschte beim zweitägigen Forum Gelebte Regionalität mit den Teilnehmer/innen aus den Nachbarregionen und dem ganzen Land Einigkeit, ebenso wie über das hohe Potenzial in der Biosphärenparkregion Großes Walsertal. Am 17. und 18. Oktober fanden sich in der Propstei St. Gerold etwa 80 Gäste aus dem ganzen Land ein, die garniert mit einem fachlichen Input des hochkarätigen Referenten Hannes Royer, Bergbauer und Obmann des Vereins „Land schafft Leben“ sowie einem begleitenden Moderator/innenteam einen interaktiven Diskurs zu gelebter Regionalität führten. Nach ein paar Fakten und Denkanstößen wurde vor allem aktiv zugehört, diskutiert und in weiterer Folge konkretisiert, wie es in Zukunft noch besser gelingen kann, Kooperationen zu stärken und Regionalität auf den Teller zu bringen – im Privathaushalt genauso wie in Betrieben der Gastronomie und Hotellerie.

Hannes Royer zeigte mit anschaulichen Beispielen auf, wie wichtig Ehrlichkeit in Kooperation, landwirtschaftlicher Produktion und dem Angebot regionaler Produkte ist. „Wahrheit und Schönmalerei liegen oft nahe beisammen. Transparenz und ein gemeinsamer Weg sind der Schlüssel dafür, die Chancen der Regionalität nachhaltig nutzen zu können, gerade als Biosphärenparkregion, aber auch in starken Kooperationen über den Tälerrand hinaus“, ist Hannes Royer überzeugt.

Er lädt dazu ein, den Begriff Regionalität mutig weiter zu denken, klar zu definieren und damit die kleinräumigen österreichischen Strukturen nachhaltig zu stärken. „Im Durchschnitt sind aktuell nur etwa 9% einer Mahlzeit in einem österreichischen Gastronomiebetrieb auch österreichische Produkte, da gibt es dringenden Handlungsbedarf, möchte man ehrlich von Regionalität sprechen“, streicht Hannes

Royer hervor. Fakt ist, dass regionale Produkte heimische Strukturen stärken und maßgeblich zu einer hohen Lebensqualität beitragen.

Die Klima- und Energiemodellregion und der Biosphärenpark Großes Walsertal als Gastgeber beschäftigt sich mit ihren Akteur/innen schon seit dem Gründungsjahr 2000 mit den Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung und setzt diese konsequent um. Unterschiedliche Projektgruppen wie die Arbeitsgruppen zur Leitidee Urlaub im Biosphärenpark, das e5-Team, Bergholz, Talsennereien, Alchemilla Kräuterfrauen oder Bergtee widmen sich ebenso wie Direktvermarkter/innen seit Jahren dem Thema, wie eine Stärkung regionaler Angebote gelingen und als Mehrwert für eine hohe Lebensqualität ebenso wie als konkrete Maßnahmen gegen den Klimawandel gelebt werden kann.

Biosphärenpark-Obmann Josef Türtscher und Landtagsabgeordnete Andrea Schwarzmann waren sich einig, „dass enorm viel Offenheit und Bereitschaft zum gemeinsamen Gestalten in diesen beiden Tagen spürbar war und die Weisheit der Vielen nachhaltig zur Weiterentwicklung dieses wichtigen Themenfeldes genutzt werden kann“.

Die Veranstaltung konnte unterstützt durch das Netzwerk Kulinarik, die Klima- und Energiemodellregion, die langjährigen Biosphärenpark-Sponsoren Illwerke VKW, Land Vorarlberg, Walserversicherung und Raiffeisenbank Walgau-Großwalsertal sowie Emmi Österreich und Fohrenburger durchgeführt und mit der Einladung zu einem gemeinsamen Mittagessen mit regionalen Produkten wunderbar abgerundet werden.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Gerade im engen Kontext mit regelmäßiger Bewusstseinsbildung kommt den Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Rolle zu. Das Biosphärenparkmanagement organisiert die talweite Zeitung „talschafft“ redaktionell, verfasst und setzt die eigenen Beiträge in Kombination mit den Seiten aus den Gemeinden und liefert die Druckvorlage monatlich. Inhaltliche Schwerpunkte 2021 waren u. a. eine naturverträgliche Freizeitnutzung Sommer wie Winter oder die Kraft regionaler Einkaufstätigkeit für eine nachhaltige Lebensgestaltung. Ebenso regelmäßig werden das Walgaublatt und die VN mit Informationen versorgt bzw. anlassbezogen Presseausendungen verfasst. Die Wartung und Bespielung der

Homepage ist ebenso wichtig wie eine Betreuung der beiden social media-Kanäle facebook und instagram. Ebenfalls anlassbezogen werden Fachbeiträge erstellt, wie 2021 etwa ein Beitrag im Fachjournal Ecomont zum Partizipationsprozess bei der Erstellung des regionalen Räumlichen Entwicklungskonzeptes. Veranstaltungen wie „Der Biosphärenpark Großes Walsertal zu Gast in Tisis“ oder der Markt „Züg & Sacha“ in Bregenz wurden gemeinsam mit dem Ladenteam des biosphärenpark.hauses und Partner/innen aus der Region betreut.

talschafft

Die zwölf Ausgaben der talweiten Zeitung „talschafft“ erschienen monatlich. Ziel ist es neben Berichten aus den Biosphärenparkgemeinden im Sinne der regionalen Bewusstseinsbildung aktuell aus dem Bereich Energie-, REGIO- und Biosphärenparkmanagement zu berichten. Textbeiträge zu den Seiten aus dem Biosphärenparkmanagement werden von diesem erstellt. Die Gemeindeseiten werden von den Gemeinden selbst erstellt. Alternierend werden Inhalte von Alpenregion Bludenz und Gewerbeverein geliefert. Ein Gesamtedaktionsplan wird vom Redaktionsteam mit Vertreter/innen aus den sechs Gemeinden und dem Biosphärenparkbüro erarbeitet. Die Gesamtorganisation sowie die Abwicklung inklusive Satz und Druckvorbereitung erfolgt durch Monika Bischof im Biosphärenparkmanagement.

Das Jahr 2021 wurde u. a. besonders für redaktionelle Beiträge rund um die Themen Respektiere deine Grenzen, naturverträgliche Schitourenplanung, achtsamer Umgang mit Wiesen-, Weide, und Alpflächen, Umgang mit Müll, Hundekot und Parkraum oder den nötigen Schutz von Kernzonen sowie die Sustainable Development Goals (SDGs) und regionales Einkaufen genutzt.

Biosphärenpark-Homepage www.grosseswalsertal.at

In der heutigen Zeit spielt ein entsprechender Online-Auftritt eine wesentliche Rolle für eine gute Kommunikation für Gemeinden, Region und Biosphärenpark. Die Biosphärenpark-Homepage wird regelmäßig vom Biosphärenparkmanagement gewartet und bespielt und trägt maßgeblich zur Außenkommunikation bei. Darüber hinaus wird die Gemeinde-App Gem2Go aktiv genutzt.

Wenn Likes und Klicks zählen

Neue Zeiten bringen neue Kommunikationsmittel mit sich und so zählt es mittlerweile zum guten Ton der Öffentlichkeitsarbeit, wenn Blogger/innen nach dem Besuch einer Region mit einem ansprechenden Bericht neugierig machen und Geschichten erzählen. Wir sagen danke an Alpenregion Bludenz und Vorarlberg Land Tourismus, die mehrere Blogger/innen 2021 in den Biosphärenpark begleitet und für schöne Erlebnismomente gesorgt haben. Vielfältige Wanderangebote, das Kulturfestival Walserherbst oder Herbst.Genuss.Zeit wurden so sichtbar gemacht.

Jahresbericht 2020

Der Jahresbericht ist ein wichtiges Kommunikationsinstrument für die gesammelten Tätigkeitsberichte aus Biosphärenparkmanagement, Energiemanagement, REGIO-Management sowie den REGIO-Unterausschüssen im Jahresverlauf. Traditionell wird dieser zur Jahreshauptversammlung vor dem Sommer präsentiert und online auf der Homepage zur Verfügung gestellt. Die Sponsoren erhalten den Jahresbericht ebenso wie die Teilnehmer/innen der Jahreshauptversammlung in ausgedruckter Form (die Jahreshauptversammlung fand 2021 pandemiebedingt virtuell statt). Für die Gemeinden Thüringerberg und Sonntag wird jeweils eine Kurzfassung des Jahresberichtes für die Gemeindedokumentation erstellt.

Walser Winterprogramm

Das Programm wurde durch die Mitarbeiterinnen der Alpenregion Bludenz zusammengestellt. Aus dem Biosphärenpark-Management wurden Inhalte eingebracht sowie das Korrekturlesen übernommen.

Pressearbeit und Netzwerkpfege

Mit Vorarlberger Medien werden Kontakte gepflegt. Walgaubblatt, VN, NEUE sowie die eigenen Kanäle der sozialen Medien (Facebook, Instagram) und die Homepage werden regelmäßig mit aktuellen Informationen bedient und aktualisiert. Netzwerkepartner wie Bergsteigerdörfer, Naturvielfalt, UmweltV oder Blühendes Österreich werden ebenso mit Information bedient, um eine optimierte Öffentlichkeitsarbeit zu gewährleisten.

Jour-fixe

Alle zwei Wochen fand der Jour fixe von Biosphärenparkmanagement mit Christine Klenovec (bzw. Anna Weber) und Monika Bischof gemeinsam mit Obmann Josef Türtscher, Energiemanager Albert Rinderer bzw. Andreas Bertel, REGIO-Managerin Regina Rusch bzw. Ingo Türtscher und Obmann-Stellvertreter Wilhelm Müller statt. Ziel ist ein regelmäßiger Austausch zu den Aktivitäten und Tätigkeiten sowie eine optimale Abstimmung dieser. Dadurch können Synergien in den einzelnen Bereichen optimal für die Region genutzt werden.

Biosphärenpark-Vorstandssitzungen

Am 25. März 2021 sowie am 22. November 2021 fanden Vorstandssitzungen statt.

Kulturfestival Walserherbst

Einer einjährigen Verschiebung und allem Zittern und Bangen zum Trotz, konnte das Kulturfestival Walserherbst von den Verantwortlichen erfolgreich durchgeführt werden. Dietmar Nigsch und Eugen Fulterer bieten nicht nur geladenen Künstler/innen von nah und fern eine Bühne, sondern greifen auch aktuelle Themen auf und liefern so wertvolle Impulse für künftige Entwicklungen. 2021 steht ganz im Zeichen nachhaltiger Mobilitätsangebote. Der Walserherbst fand von 20. August bis 12. September statt. www.walserherbst.at

biosphärenpark.haus & REGIONALENTWICKLUNG

biosphärenpark.haus – Drehscheibe für Information, Bewusstseinsbildung, Kommunikation und interaktives Erlebnis

Die Verantwortlichkeit für den Betrieb des biosphärenpark.hauses liegt beim Biosphärenparkmanagement. Gemeinsam mit dem Laden-Team konnte auch das herausfordernde zweite Pandemiejahr gut gemeistert werden. Zwischen harten Lockdownzeiten und nahezu normalen Betriebszeiten wurden interaktive Ausstellung, Montagsführung, biosphärenpark.werkstatt, Laden und Poststelle als

wertvolles Angebot für Einheimische und Gäste flexibel angepasst und betreut. Maßnahmen wie der virtuelle Adventkalender tragen dazu bei, die Netzwerke der Akteur/innen zu stärken und gut sichtbar zu machen und die regionale Produktpalette entsprechend zu kommunizieren. www.grosseswalsertal.at/biosphaerenpark_haus

Mit vereinten Kräften durch ein herausforderndes Jahr im biosphärenpark.haus

Durch weitere Lockdownzeiten bzw. einschränkende Pandemiemaßnahmen war auch 2021 ein herausforderndes Geschäftsjahr mit teils eingeschränkten Angeboten. Die Besucherzahlen über den Sommer waren durchaus zufriedenstellend, wenn auch Gruppen für Führungen oftmals ausblieben. Die Montagsführung wurde gut angenommen.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen des biosphärenpark.ladens, die die Kurzarbeitszeit genauso wie neue Ideen und Wege tatkräftig mittragen. Die vermehrten Anstrengungen im Bereich des Produktversandes machten sich positiv bemerkbar. Die Weihnachtsgeschenkangebote wurden von Privaten, Betrieben und Firmen gerne angenommen. Ergänzt wurde das Angebot weiterhin durch die Biosphärenpark-Box (Selbstbedienungsautomat) im Eingangsbereich des Hauses, die ein ausgewähltes Warensortiment rund um die Uhr und kontaktlos verfügbar macht. Als UNESCO Biosphärenparkregion gestalten die Bewohner/innen im Großen Walsertal ihr Lebensumfeld sehr bewusst und nehmen Herausforderungen im Sinne von Weiterentwicklung gerne an.

Auch wenn die beiden geplanten Maitermine mit Pflanzentreff zu Thymian und Löwenzahn aus Pandemiemaßnahmengründen abgesagt wurden, wurde der Alchemilla Kräutergarten direkt vor dem biosphärenpark.haus von den Alchemilla-Kräuterfrauen frühlingstfit gemacht und gemeinsam mit dem Bergholzturm dienen diese beiden Ausstellungselemente enorm der Aufwertung und werden gerne als Infoquelle aber auch zum Sitzen von Besucher/innen genutzt.

Produktvielfalt – immer wieder Platz für Neues

Seit Dezember 2015 ist der Biosphärenparkladen im biosphärenpark.haus Präsentationsplattform für eine vielfältige Produktpalette aus dem Großen Walsertal sowie aus Partnerbiosphärenparks. Geht es um nachhaltiges Leben und Wirtschaften

im Einklang mit der Natur, geht es dementsprechend auch um ein Wirtschaften und Produzieren, oftmals in engem Wechselspiel mit der Landschaft im Tal. In den letzten Jahren konnten bewährte Produkte wie Bergkäse Walserstolz, Biokäserebellprodukte, Alchemillaprodukte oder Bergtee weiter angeboten werden. Aber auch Kunsthandwerk wie Keramik, Kunstkarten oder Filzwaren spiegeln das Schaffen im Tal wider. Insgesamt können über das Jahr gesehen Produkte von rund 60 Lieferant/innen angeboten werden.

UNESCO Biosphärenpark zu sein, bedeutet nachhaltige Entwicklung zu forcieren und immer wieder den Mut für Neues zu haben. Deshalb freut es uns besonders, wenn immer wieder neue Produkte in das Sortiment einfließen können. So zählen aktuell etwa Wildwurstwaren, Wurstspezialitäten unterschiedlicher Produzenten oder die eigene Produktlinie Biowalser Wurstwaren ebenso wie Kräuterprodukte oder Ziegenfrischkäse von der Alpe dazu. Ganz neu gibt es nun auch Joghurt natur oder mit Fruchtaufbereitung im Angebot, das sehr gerne von Gästen und Einheimischen genutzt wird. Seit der Übernahme als biosphärenpark.haus 2015 gelten verbindliche Kriterien zur Qualitätssicherung für die Übernahme eines Produktes in das vielfältige Sortiment. Sollte eine Entscheidung nicht eindeutig möglich sein, erfolgt eine Beratung in der Arbeitsgruppe für Biosphärenparkprodukte. Wir freuen uns jederzeit über neue Produktideen, die das Biosphärenparkkonzept sichtbar und erlebbar machen und so zum Botschafter für das Große Walsertal werden.

Virtueller Adventkalender 2021

Auch 2021 wurde die Adventzeit zum Anlass genommen, das vielfältige Netzwerk an Produzent/innen im Biosphärenpark und im biosphärenpark.haus-Laden wertzuschätzen und Angebote sichtbar zu machen. Wie im Vorjahr wurden in den täglichen, virtuellen Adventfenstern die vielfältigen Produkte kurz vorgestellt. 2021 stand ganz im Zeichen von persönlichen Weihnachtstipps der Produzent/innen mit persönlichen Rezepten, Brauchtumpflege oder Dekorationstipps. Texte, Fotos sowie grafische Aufbereitung wurden durch das Biosphärenparkmanagement kostensparend umgesetzt und mussten nicht extern vergeben werden. Beginnend mit dem ersten Dezember wurde jeden Tag ein Produkt aus dem Biosphärenpark mit dem Menschen, der dahintersteckt, und einem ganz persönlichen Weihnachtszeittipp vorgestellt. Kulinarische Spezialitäten und Kunsthandwerk sind Zeichen vielfältigen

Schaffens in der Region und sollten auf diese Weise sichtbar gemacht werden. Präsentiert wurden die Adventfenster auf Facebook @grosses.walsertal und Instagram @biosphaerenpark.haus. Der Laden im biosphaerenpark.haus bot ebenso wie alle anderen Nahversorger im Tal ganzjährig vielfältige Geschenkideen und regionale Produkte an. Für die Weihnachtszeit haben wir uns gerne wieder spezielle Weihnachtspäckle in unterschiedlicher Ausführung überlegt.

Biosphärenpark erlebbar gemacht

Mit dem gemeinsamen Ziel, über die Biosphärenparkregion zu erzählen, fanden unterschiedliche Formate statt und wir danken allen Mitwirkenden sehr herzlich. Bei einer Veranstaltung in Tisis waren wir eingeladen, Angebote und Produkte aus dem Großen Walsertal zu präsentieren. Die Vorarlberger Umweltzeichenschulen besuchten uns mit 25 Gästen im biosphaerenpark.haus und es fanden mehrere Führungen und Frühstücksgruppen statt. Führungs- und Frühstücksangebote waren zwar eingeschränkt, aber doch buchbar und tragen maßgeblich zu interaktivem Erlebnis und Bewusstseinsbildung im Biosphärenpark bei.

KOOPERATIONEN & NETZWERKE

Netzwerken dient einem fachlichen Austausch und der Möglichkeit, gemeinsam gestärkt an den Herausforderungen der alltäglichen Entwicklung zu wachsen. Wir sind aktiver Teil des Österreichischen Nationalkomitees für Biosphärenparks, der Naturvielfalter in Vorarlberg, der Vorarlberger Umweltwoche, von Blühendes Österreich, der Bergsteigerdörfer oder Alparc und Allianz in den Alpen.

Einige wenige Termine wie etwa die Jahrestagung der Bergsteigerdörfer fand mit Teilnehmer/innen aus dem Tal in natura statt, viele Termine wurden anlassbezogen virtuell durchgeführt. Für die Initiative Blühendes Österreich, bei der wir aktiv beteiligt sind, fand ein virtuelles Austauschtreffen statt. Neben der Inspiration durch unterschiedliche Projektvorstellungen ist der Erfolg des österreichweiten Naturkalenders beeindruckend. Über 10.000 Termine im Jahresverlauf sind dort zu finden, mit etwa 8.500 virtuellen Zugriffen pro Monat und dem Mehrwert, Angebote im Bereich Naturvermittlung und -erlebnis in der Medienwelt Österreichs, aber auch beim Freizeitnutzer optimal sichtbar zu machen. Die Schutzgebietsbetreuer/innen des

Landes Vorarlbergs trafen sich zu einer Halbtagesexkursion im Rheindelta, um Schutzgebiete und die Handlungspartner/innen wechselseitig besser kennen zu lernen, aber vor allem, um sich über Aktivitäten und Pläne auszutauschen. Im Netzwerk Naturvielfalt Vorarlberg wurde nicht nur ein Austauschtreffen durchgeführt, sondern auch gemeinsame Pressearbeit zu Freiwilligenengagement zu Natur- und Landschaftspflegemaßnahmen in den Schutzgebieten.

Herbst.Genuss.Zeit

Die gemeinsame Veranstaltungsreihe der KäseStrasse Bregenzerwald, der Genuss Region Kleinwalsertaler Wild und Rind, dem Klostertal und der Genuss Region Großwalsertaler Bergkäse Walserstolz konnte im Herbst 2021 über drei Wochen hinweg zum zweiten Mal durchgeführt werden. <https://herbstgenusszeit.at/>

MAB-Nationalkomitee

Am 14. April und am 14. Dezember 2021 fanden via Zoom Nationalkomitee-Sitzung mit Teilnahme von Christine Klenovec statt.

13. Internationale Bergsteigerdörfer-Jahrestagung

Vom 1. bis 3. Oktober 2021 durften acht Vertreter/innen – von Bergsteigerdorfpartnerbetrieben bis zum politischen Vertreter – aus dem Bergsteigerdorf Biosphärenpark Großes Walsertal nicht nur die herzliche Gastfreundschaft der Arbeitsgruppe Bergsteigerdorf Lungiarü genießen, sie konnten hautnah erleben, wie die Philosophie der Bergsteigerdörfer im ladinischen Ort Lungiarü in den Südtiroler Dolomiten umgesetzt wird.

Die Internationale Tagung stand ganz unter dem Thema „Berglandwirtschaft – Traum und Wirklichkeit“. Bereits zur Eröffnung gab Landeshauptmann Arno Kompatscher Gedanken zum nachhaltigen Wirtschaften mit: Wunschlos glücklich zu sein heißt nicht, alle Wünsche erfüllt zu haben. Es bedeutet die richtigen Wünsche erfüllt zu bekommen – Prioritäten zu setzen! OeAV-Vizepräsidentin Nicole Slupetzky unterstrich die Bedeutung der Bergsteigerdörfer als Botschafter und den Einbezug der

jungen Menschen. Alenka Smerkolj, Generalsekretärin der Alpenkonvention hob die Wichtigkeit des Dialoges zwischen Landwirtschaft und Tourismus hervor, welcher auch durch diese Tagung ermöglicht wurde.

Spannende Impulsreferate gaben u. a. Einblick in die Initiative „Valposchiavo Smart Valley Bio“ und die Perspektiven der Milchwirtschaft in kleinen Bergdörfern. Biosphärenparkobmann Josef Türtscher sprach über bäuerliches Wirtschaften im Schutzgebiet – Möglichkeiten und Grenzen. Der Marktplatz guter Beispiele aus den Bergsteigerdörfern führte zum Schlechinger Ökomodell, gab Einblick ins Dorfladele Villgratental, die Schule der Alm und ermöglichte einen Blick nach Slowenien, wo in Jezersko auf einem Urlaub am Bauernhofbetrieb seltene Tierrassen gehalten und Artenvielfalt erhalten wird. www.bergsteigerdoerfer.org

Klimawandelanpassung

Es erfolgte die aktive Mitarbeit für die Einreichphasen von KLAR! durch das Biosphärenparkmanagement.

Biosphärenpark Managerin

Christine Klenovec / Anna Weber



Biotopexkursionen in Marul und Blons (oben)

Markt Züg & Sacha in Bregenz (unten)





*Gelebte Regionalität (oben)
Geschenksangebote und das
biosphärenpark.haus beim Buramarkt in
Feldkirch
Virtueller
Adventkalender*



Wir danken für die finanzielle Unterstützung unseren Sponsoren:

der VKW – Vorarlberger Kraftwerke AG, der Walser Versicherung sowie der Raiffeisenbank im Walgau. Der Biosphärenpark Großes Walsertal wird finanziell unterstützt durch das Förderprogramm LE14-20 (Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Land Vorarlberg und EU).



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Aus dem Regionalmanagement

Im März 2021 folgte Ingo Türtscher der bisherigen Geschäftsführung Regina Rusch nach und übernahm ebenso die Agenden des Regionalmanagements.

Mittels der Basisförderung der Abteilung Raumplanung und Baurecht des Landes Vorarlberg wird die Arbeit der Regionalentwicklung der REGIO Großes Walsertal und somit die themenübergreifende Zusammenarbeit der Gemeinden ermöglicht. Hierzu werden mit dem Land entsprechende Zielvereinbarungen mit einer Laufzeit von drei Jahren aufgesetzt. Hauptpunkte der vergangenen Periode war die Ausarbeitung des Regionalen Räumlichen Entwicklungskonzepts (regREK) sowie die Einrichtung des Regionalmanagements.

Im September 2021 wurden die Inhalte für die neue Zielvereinbarung 2022 - 2024 beschlossen. Schwerpunkt bildet die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes zum Thema „Freiraum und Landschaft“. Hier werden zugehörige Themen aus dem regREK weiter vertieft und verdichtet.

Der zweite Schwerpunkt bildet die Weiterentwicklung der regionalen Zusammenarbeit mit einem Diskurs zur verstärkten Kooperation zwischen Bürger/innen, Gemeindepolitik und -verwaltung und dem Biosphärenpark- und Regionalmanagement. Die REGIO agiert dabei als eine Art Plattform, welche die Vernetzung und den Austausch fördert und unterstützt, Ideen und Projekte umzusetzen.

Prozesse und Projekte 2021

KLAR! – Anpassung an den Klimawandel

Neben verstärktem Klimaschutz wird in Zukunft auch Klimawandelanpassung als integrale Strategie in Planungen und Maßnahmen der Region einbezogen werden. Dies wurde bereits im Regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept 2019 definiert und beschlossen. Im Jahr 2021 erarbeitete die REGIO Großes Walsertal in Zusammenarbeit mit der alpS GmbH (Universität Innsbruck) ein Konzept für eine regional angepasste Strategie an den Klimawandel. Dies geschieht im Rahmen des

Förderprogramms KLAR! des Klima- und Energiefonds, über welches die Region finanzielle als auch fachliche Unterstützung erhält. Unter Beteiligung vieler Akteure im Tal wurden konkrete Klimaanpassungsmaßnahmen in den Schwerpunktthemen Wald/Schutzwald, Nachhaltiger Tourismus, Klimafittes Bauen & Infrastruktur und Berglandwirtschaft definiert, welche ab 2022 in der Region durch eine neu geschaffene Koordinationsstelle umgesetzt werden.

Breitband

Das Internet als strategische Infrastruktur ist ein wichtiger Standortfaktor - vor allem in ländlichen Regionen wie dem Biosphärenpark Großes Walsertal. In gemeinsamer Abstimmung haben alle Gemeinden des Tales den Beschluss gefasst, Detailkonzepte für die innerörtliche Planung zur möglichen Anbindung aller Haushalte, Betriebe und öffentlichen Institutionen wie Gemeinden oder Schulen zu erstellen. Ebenso wurde über die REGIO ein Konzept zur Errichtung einer Glasfaser-Zubringerleitung (Backbone) zur Anbindung der Region in Auftrag gegeben.

Diese Planungen verfolgen das übergeordnete Ziel, über die REGIO in den kommenden Jahren (unter Einbeziehung möglicher Bundes- und Landesförderungen) einen regionalen großflächigen Breitbandausbau vorzunehmen. Eine entsprechende und flächendeckende Breitbandversorgung steigert die Attraktivität für junge Menschen im Tal und eröffnet neue Möglichkeiten für Jungunternehmer/innen, Kreativwirtschaft und Schulen in einer vernetzten Gesellschaft.

Offene Jugendarbeit Großes Walsertal

Seit Anfang 2021 besteht eine Kooperation mit der JKAW (JugendKulturArbeit Walgau), welche die Offene Jugendarbeit Großes Walsertal ermöglicht. In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Ausschüssen und Akteuren wird für die Jugend ein sicherer Rahmen geschaffen, um selbstwirksam ihre eigene Zukunft aber auch jene des Tales gestalten zu können. Vernetzung, Teilhabe und Möglichkeiten der Mitbestimmung sind wichtige Elemente hierzu. Ebenso bietet die Offene Jugendarbeit aber auch eine sozialpädagogische Begleitung zu allen Themen, welche die Jugendlichen beschäftigen.

Zum Start machten sich die Jugendarbeiter/innen der JKAW zweimal wöchentlich auf den Weg durch die Gemeinden. Mit dieser standortbezogenen mobilen Jugendarbeit fand ein erster essenzieller Beziehungsaufbau mit den Jugendlichen statt – direkt an

den Plätzen, an denen sie sich gerne treffen. Ebenso konnten ihre Bedarfe und Wünsche aufgenommen werden.

Von Anbeginn war spürbar, dass sich die Jugendlichen eine Offene Jugendarbeit im Tal wünschen und auch fordern. Neben Freizeitgestaltungen in den Gemeinden verlangen die Jugendlichen nach mehr Bewegungsmöglichkeiten und fixen Standorten als Jugendraum. Im nächsten Zuge startete die Suche nach (einem oder mehreren) geeigneten Räumlichkeiten, wo gemeinsam mit den Jugendlichen „ihr“ Jugendraum aufgebaut und gestaltet werden kann. Dankenswerterweise konnte der bestehende Jugendraum in Thüringerberg genutzt und somit erste Erfahrungen gesammelt werden, welche auch künftig auf die neue Raumoption „Gemsle Arena“ in Blons übertragen werden sollen.

Tal/Studio – Ein guter Ort für alle

Im Dezember 2021 öffnete in St. Gerold der Johannishof – als neuer Ort. Offene Räume für alle Menschen aus dem Tal und von überall her: das Tal/Studio. Die REGIO ermöglicht somit einen neuen Treffpunkt und Ort der Begegnung.

Hier können sich Menschen begegnen und austauschen. Spontan oder in geplanten Treffen. Individuell ganz kurz oder länger in Gruppen. Es lädt zum Diskurs und zur Inspiration ein, bietet Anknüpfungspunkte zu Themen im Tal oder einfach nur einen feinen Rahmen, um mobil zu arbeiten. Im Sinne der partizipativen Idee eines Biosphärenparks kann das Tal/Studio natürlich auch aktiv mitgestaltet werden.

Die Nutzung bzw. Spielregeln sind einfach und bauen auf Vertrauen und einer gemeinsamen Verantwortung für einen achtsamen Umgang mit Räumen und Mobiliar auf. Das Tal/Studio ist jederzeit und für alle frei zugänglich, 24/7. Daher braucht es keinen Schlüssel und keinen Buchungskalender. Es bietet sich an für mobiles Arbeiten, Veranstaltungen, Treffen jeder Art und vieles mehr. Freies W-LAN und Toiletten sind vorhanden. Ein herzlicher Dank an Bruno Summer für das Vertrauen und die kostenfreie Möglichkeit zur einjährigen Zwischennutzung bis Ende 2022.

REGIO Manager

Ingo Türtscher



Offene Jugendarbeit (oben)



Tal Studio (unten)

*Waldbegehung im Rahmen von KLAR!
(unten)*



Ausschuss Umwelt und Energie

e5/KEM Organisation

Im Jahr 2021 fanden insgesamt 4 regionalen Energieteamsitzungen statt. Eine große Veränderung gab es bei der e5 Teamleitung sowie im Management der Klima- und Energiemodellregionen (KEM). Nach insgesamt 20ig jähriger Leitung des regionalen e5 Energieteams Großes Walsertal, sowie einer 11-jährigen Funktion als KEM-Manager verabschiedete sich Albert Rinderer am 1. April 2021 in seine Pension und übergab die e5 und KEM - Agenden an Andreas Bertel aus Raggal. An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank an Albert für sein unermüdliches Engagement in der Klimaschutzarbeit im Biosphärenpark Großes Walsertal. Nur gut, dass sich Albert auch weiterhin aktiv im regionalen Energieteam engagieren wird - nochmals ein herzliches DANKE.

Klima- und Energiemodellregion (KEM)

Der Biosphärenpark befindet sich aktuell in der 3. Weiterführungsphase im KEM-Programm, welche noch bis 31.3.2023 läuft. Im Rahmen von Vernetzungs- und Austauschtreffen aller Klima- und Energiemodellregionen konnten auch 2021 wichtige Impulse für künftige Schwerpunkte für den Biosphärenpark Große Walsertal mitgenommen werden. 2021 befanden sich österreichweit 105 Klima- und Energie-Modellregionen mit insgesamt 950 Gemeinden im KEM-Programm des Klima- und Energiefonds. www.grosseswalsertal.at/de/KEM_e5

Projekte 2021

Regionale Energieförderungen

Mit 1.1.2021 ist im Großen Walsertal eine neue regionale Energieförderung in Kraft. Finanzielle Anreize gibt es für Heizanlagen auf Basis von Biomasse und thermische Solaranlagen. Zudem wurden in der Region auch Klimaschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft, der Ausbau der Elektromobilität und den Ausstieg aus Öl gefördert.

Öffentlichkeitsarbeit

Unter dem Hauptmenüpunkt Dorfleben gibt es nun auf jeder Gemeindehomepage den Beitrag e5 Gemeinde. Neben einer Beschreibung des e5 Programms gibt es u.a. auch Informationen zum Energieteam, den regionalen Energieförderungen und aktuelle Energieberichte über die kommunalen Energieverbräuche der jeweiligen Gemeinden. Darüber hinaus fanden sich in jeder Ausgabe der „talschafft“ klimaschutzrelevante Themen. Auch in den sozialen Netzwerken, auf der regionalen Homepage sowie den regionalen Zeitungen wurden regelmäßig Berichte veröffentlicht.

Sonnenkindergarten

Alle sechs Kindergärten setzten im Kindergartenjahr 2020/21 das Projekt „Sonnenkindergarten“ als Jahresschwerpunkt um. Zur Umsetzung dieses Projektes erhielten die Pädagoginnen eine reich bestückte „Sonnenbox“ mit vielen Materialien zum Spielen, Forschen und Experimentieren. Als sichtbares Zeichen errichteten die Gemeinden Sonntag und Fontanella zusätzliche noch eine neue Photovoltaikanlage auf den beiden Kindergärten, sowie eine Anzeigetafel zur Visualisierung.

Mobilitätsbefragung 2021 und Diskurs Verkehr(t)

53 Haushalte beteiligten sich an der großangelegten Mobilitätsbefragung 2021. Die Ergebnisse wurden in einer „Mobilitätswerkstatt“ im Rahmen des Walserherbst, sowie im Herbstmarkt in Thüringerberg präsentiert und diskutiert. Neben der „Mobilitätswerkstatt“ fand zusätzlich noch ein Diskurs über die zukünftige Mobilität im Großen Walsertal statt. Bei der Veranstaltung „Mobilitätslabor“ wurden mit Expert/innen aus nah und fern über Innovative und zukunftsfähige Mobilitätslösungen diskutiert. Die Konkretisierung der Ergebnisse aus der Befragung sowie den Diskussionsabenden erfolgt bis zum Frühjahr 2022.

Klimaexperiment „Paris – Großes Walsertal“

Ist es möglich, den eigenen Lebensstil so anzupassen, dass aufs Jahr gerechnet nur eine Tonne CO₂ pro Kopf anfallen? Diese Frage stellten sich 2021 insgesamt dreizehn

Haushalte aus dem Großen Walsertal. Im Rahmen eines Praxistestes versuchten die teilnehmenden Haushalte vier Wochen lang so zu leben wie es die Pariser Klimaziele vorgeben. Das Projekt hat deutlich gemacht, dass durch gezielte Änderungen im Alltag und entsprechende Rahmenbedingungen die Klimaziele erreichbar sind. Neben individuellem Handeln eines jeden Einzelnen braucht es jedoch auch politische Weichenstellungen und Handlungen auf den unterschiedlichsten Ebenen. So empfehlen die Teilnehmer/innen beispielsweise, dass es künftig einen ehrlichen CO₂-Preis braucht, die Homeoffice-Regeln im In- und Ausland gelockert werden, oder durch klare Herkunftskennzeichnung bei verarbeitenden Lebensmitteln mehr Transparenz für Konsument/innen geschaffen wird. Zudem muss auch ein großes Augenmerk im Mobilitätsbereich gelegt werden, sei es durch einen bedarfsgerechten und nutzerfreundlichen Öffentlichen Verkehr oder zusätzlichen alternativen Mobilitätsangeboten.

Projekt Mitfahrbänke

In Kooperation von e5/KEM GWT und der Initiative „Walserherbst“ wurde 2021 das Angebot von Mitfahrbänke ins Leben gerufen. Das Mitfahrbänke versteht sich als ergänzendes Angebot zum ÖPNV und ist so etwas wie das „moderne Autostoppen“. Wer bei einem „Mitfahrbänke“ eine gelbe Schwenkfahne aufgezogen hat, signalisiert: „Ich möchte gerne mitgenommen werden“. 2021 wurden in allen sechs Gemeinden des Großen Walsertals ein solches „Mitfahrbänke“ installiert. Aufgrund der positiven Resonanz aus der Bevölkerung sollen das Angebot 2022 ausgeweitet werden.

Pilotprojekt Nachtbus

Im Zeitraum des Festivals Walserherbst 2021 wurde zusätzlich zum Mitfahrbänke auch eine Nachtlinie getestet, welche als Rundkurs ausgehend von Raggal über Garsella und Thüringerberg direkt den Bahnhof Ludesch anfuhr. Neben einem attraktiven Angebot für die Veranstaltungsgäste sollte dieses Angebot auch von weiteren Zielgruppen wie beispielsweise Jugendliche, Pendlern usw. getestet werden. Leider hielt sich die Anzahl der Nutzer/innen, welche dieses Angebot ausprobiert haben, sehr in Grenzen.

Vision Radweg Thüringen – Garsella (Grobuntersuchung)

Für das Große Walsertal wurde seitens des Energieinstitut Vorarlbergs, sowie zuständigen Abteilungen im Land Vorarlberg eine mögliche Radwegeverbindung von Thüringen nach Garsella untersucht. Auf Grundlage eines Lokalaugenscheins und eines möglichen Trassenverlaufs wurde darauf aufbauend eine Grobkostenabschätzung ermittelt. Die gesamte Strecke hat eine Länge von knapp 8.900 Meter. Neben der Nutzung von bestehenden Wegen bräuchte es auch neue Wegeabschnitte und Brücken. Eine grobe Kostenabschätzung, mit relativ hohen Schwankungsbreiten geht von Investitionskosten für einen regionalen Radweg von rund 15 Millionen Euro aus. Etwaige Synergieeffekte mit Forstwirtschaft, Abwasserentsorgung, Geschiebetransport, Glasfaserversorgung usw. wurden in der Kostenabschätzung jedoch nicht berücksichtigt.

Reparaturcafe (inkl. Re-Use-Sammlung)

Im Juni fand das Reparaturcafe in Raggal und im Oktober in Blons statt. Insgesamt wurden über 20 Elektrogeräte durch ehrenamtliche Helfer repariert. Bei diesen Terminen wurde erstmalig auch die Möglichkeit geschaffen, dass guterhaltene Elektrogeräte abgegeben werden konnten. Diese Geräte wurden gesammelt und werden anschließend über Second-Hand Shops von Caritas, Integra und Lebenshilfe Vorarlberg wieder günstig weitergegeben.

Energiebuchhaltung

2020 wurde das Energiemanagement in allen sechs Gemeinden auf neue Beine gestellt. Mit dem Onlineprogramm „Energycontrol“ konnte die kommunale Energiebuchhaltung für die Gebäudeverantwortlichen deutlich vereinfacht und erleichtert werden. Für die Auswertung gibt es eine einheitliche Vorgangsweise und zusätzliche Möglichkeiten für regionale Auswertungen und die Gemeinden freuen sich über insgesamt sogar geringere Kosten. Im November 2021 fand dazu ein Austauschtreffen aller Gebäudeverantwortlichen aus den Gemeinden statt.

Umweltzeichen Schule

Es ist österreichweit einzigartig, dass alle Schulen in einer Region mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet sind. Dem Biosphärenpark Großes Walsertal ist es ein großes Anliegen, dass dies auch künftig so beibehalten bleibt. Durch einen engen Austausch zwischen der Regio, dem Biosphärenpark- und Energiemanagement wurde eine gute Basis für künftige Zusammenarbeit gelegt.

Bürgerbeteiligung auf dem biosphärenpark.haus

Mit dem Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des biosphärenpark.haus wurden mehrere Ziele erreicht. Einerseits wurden Bürger/innen und Nahversorger bei der Umsetzung mit eingebunden und andererseits kann durch diese Anlage ein Großteil des erzeugten Stroms selbst verbraucht werden. Insgesamt 31 Familien beteiligten sich an der Errichtung der Photovoltaikanlage. Die erste Rückzahlung an die beteiligten Familien in Form von Einkaufsgutscheinen, die direkt im biosphärenpark.haus und auch in allen Nahversorgerbetrieben des Großen Walsertales eingelöst werden konnten, erfolgte im Frühjahr 2021.

Nachhaltig veranstalten

Mit dem Grundsatzbeschluss „ghörig feschtsa“ wurden die Kriterien für kommunale und regionale Veranstaltungen definiert und bei regionalen und kommunalen Veranstaltungen umgesetzt. Um die Bedürfnisse der Vereine zu erfassen, wurde im Mai 2021 eine Onlinebefragung bei den Vereinen im Großen Walsertal in Kooperation mit dem Gemeindeverband umgesetzt.

Ausbau Photovoltaik im kommunalen Bereich

Auch bei kommunalen Gebäuden in Blons, Sonntag und Fontanella konnte der Anteil an Photovoltaik weiter ausgebaut werden. Der Zubau von Photovoltaikanlagen allein in diesen drei Gemeinden betrug 2021 insgesamt 80 kWp. Dies entspricht einer Fläche von rund 500 m².

Energieausstellung im bioshärenpark.haus

Auch 2021 wurde die Energieausstellung im Biosphärenpark weiterentwickelt. Mittlerweile wurde im Ausstellungsbereich beispielsweise ein Monitor installiert, auf dem die aktuellen Verbräuche und Erzeugungsmengen der PV-Bürgerbeteiligungsanlage visualisiert werden.

Gelebte Regionalität

Im Oktober fand in der Propstei St. Gerold ein zweitägiges Forum statt mit dem Ziel geeignete Lösungsansätze zu erarbeiten, wie künftig mehr regionale und saisonale Lebensmittel auf den Tisch kommen. Insgesamt rund 80 Personen u.a. aus Landwirtschaft, dem Tourismus und Gastronomie sowie aus dem privaten Bereich beteiligten sich an diesem Forum und diskutierten mit. Als fachlichen und hochkarätigen Referenten konnte Hannes Royer, Bergbauer und Obmann des Vereins „Land schafft Leben“ gewonnen werden. Hannes Royer zeigte mit anschaulichen Beispielen auf, wie wichtig Ehrlichkeit in Kooperation, landwirtschaftlicher Produktion und dem Angebot regionaler Produkte ist. Über den Fachimpuls von Hannes Royer wurde ein Mitschnitt gemacht, welcher über die Homepage des Großen Walsertals nachgehört werden kann.

Umwelt und Energie

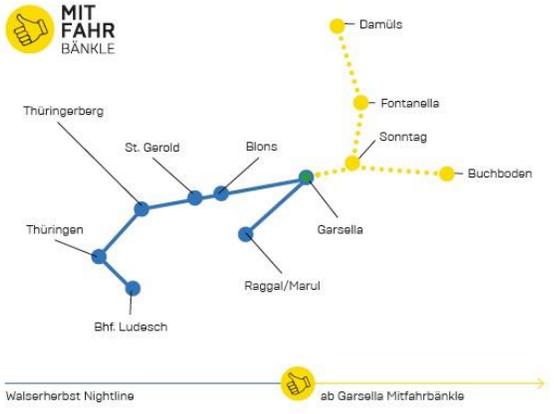
Energiemanager und e5-Teamleiter Andreas Bertel



Paris – Großes Walsertal (oben)

Der scheidende Energie Manager Albert Rinderer (Mitte links)

Reparaturcafé (Mitte), Walscherherbst Nightline und Mitfahrbänke (unten)



Ausschuss Tourismus

Wiederum liegt ein ganz besonderes Tourismusjahr 2020/2021 hinter uns. Die Vorbereitungen für die Wintersaison waren bereits abgeschlossen, bevor schlussendlich Gewissheit über einen Komplettausfall der Wintersaison bestand. Ab März 2021 erfolgte dann die stufenweise Wiedereröffnung (Vorarlberg diente hier als Pilotregion für Österreich) und im Tourismus Beschäftigte durften sich über eine recht erfolgreiche Sommersaison freuen.

Aufgrund der ungewissen Situation waren Projekte der Alpenregion Bludenz Tourismus geprägt von Einsparungen. Bereits geplante Budgets und Finanzierungen mussten laufend überarbeitet werden. Welche touristischen Projekte im Großen Walsertal umgesetzt wurden, sei an dieser Stelle kurz zusammengefasst:

Pilotprojekt: DreamAlive Lodge

Die DreamAlive Lodge, ein mobiles und verglastes Hotelzimmer inmitten des Biosphärenparks, ermöglichte eine Übernachtung der besonderen Art. Das Gemeinschaftsprojekt von Jungunternehmer Philipp Herburger, der Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH, dem Alpenresort Walsertal und von SAMINA versprach einzigartiges Outdoor-Abenteuer, Ruhe und Erholung gleichermaßen und wurde Mitte Juli eröffnet.

Neue Kooperation – Gäste-Card Bregenzerwald & Großes Walsertal

Seit der Sommersaison 2021 erhalten alle Gäste, die zwischen 1. Mai und 31. Oktober drei oder mehr Nächte im Biosphärenpark Großes Walsertal verbringen, zusätzlich zur Walser Gästekarte, die Gäste-Card Bregenzerwald & Großes Walsertal. Die Einführung dieser neuen Gästekarte erfolgte durch die Alpenregion Bludenz Tourismus in Zusammenarbeit mit Bregenzerwald Tourismus sowie den Gemeinden des Großen Walsertals.

Fotoshooting Sommer

Im Großen Walsertal wurden mit dem Fotografen Alex Kaiser Aufnahmen auf der Alpe Steris gemacht. Wandern, Kulinarik und das Sennen standen hier im Fokus. Anschließend wurden Bilder am KneippAktivWeg Raggal und beim Seewaldsee aufgenommen. Die entstandenen Fotos wurden allen Vermieter/-innen und Partner/-innen zur Verfügung gestellt.

Walser Strategieweg

Das Konzept des Walser Strategieweges wurde 2021 bei Leader eingereicht, um Förderungen zu beantragen und somit die Finanzierung zu sichern. Leider wurde der Projektantrag abgelehnt. Die weitere Vorgehensweise beim Walser Strategieweg wird im Gremium besprochen.

Herbst.Genuss.Zeit

Von 17. September bis 10. Oktober lud der Biosphärenpark Großes Walsertal zur Herbst.Genuss.Zeit ein. Während dieser Zeit wurden Gastlichkeit und Regionalität großgeschrieben. Offeriert wurde ein abwechslungsreiches Programm, das von den Gastronomiepartnern sowie vom Biosphärenpark-Management organisiert wurde.

Landingpages, Erlebnisfinder & zahlreiche Optimierungen

Die Webseiten wurden im Jahr 2021 stetig optimiert und modernisiert. Zu den größeren umgesetzten Projekten zählen die gänzlich neuen Landingpages. Diese bieten den User/-innen je nach Auswahl die Option, bei Unterkünften direkt oder per Anfragepool um Angebote anzuschauen.

Überregionale Bike-Karte

Von den Tälern hinauf ergeben sich faszinierende Möglichkeiten zum Biken. Die überregionale Bike-Karte für das Große Walsertal, das Brandnertal, das Klostertal und Bludenz gibt Gästen eine informative Übersicht über alle Bike-Strecken der Region.

Mitte November 2021 übernahm Kerstin Biedermann-Smith, die langjährige Geschäftsführerin der Alpenregion, als Spartenführerin der Wirtschaftskammer Vorarlberg die Bereiche Tourismus und Freizeit. Ihr sei an dieser Stelle abschließend ein besonderer Dank für ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin ausgesprochen.

Wiebke Meyer,
Geschäftsführung Alpenregion
Bludenz Tourismus GmbH

Ausschuss Landwirtschaft

Aufgrund der Pandemie wurde die zur Tradition gewordene Walserburfasnig frühzeitig abgesagt. Die Online Veranstaltung „Kammer kommt in die Region“ bot eine Breite an fachlichen Informationen zu Land- und Forstwirtschaftlichen Themen die uns auf den bäuerlichen Betrieben fordern.

Der LW-Ausschuss fand sich zu zwei Sitzungen ein. Im April zum ersten Mal nach den Gemeindewahlen in teils neuer Besetzung der Mitglieder. Zwischen Austausch über die zukünftige Arbeitsweise gab es rege Diskussionen zu den geplanten REP Maßnahmen, die unter anderem die Landwirtschaftlichen Betriebe betreffen. Gemeinsam wurde der Beschluss gefasst sich über Gemeindegrenzen hinweg auf gemeinsame Zielvereinbarungen zu konzentrieren und diese entsprechend abzugleichen. In einem weiteren Schritt soll die Kooperation zwischen Landwirtschaft und Tourismus gestärkt werden.

In der Herbstsitzung folgten breite Informationen und Diskussionen zur Gemeinsame Agrarpolitik 2020-2027. Die geplanten Maßnahmen in der ländlichen Entwicklung betreffen nicht nur die Landwirtschaft. Die getroffenen Maßnahmen wirken in den gesamten ländlichen Raum hinein.

Klimaveränderungen haben Auswirkungen auf unsere Land-, Forst- und Alpwirtschaft. Die spürbaren Themen brachten wir im Workshop „Klimawandelanpassungsstrategie“ mit ein.

Trotz eines sehr nassen und kühlen Sommers füllten sich die Scheunen mit wertvollem Futter und wir dürfen auf einen guten wenn auch kurzen Alpsommer zurückblicken. Dank an alle Älpler/innen die das obere Stockwerk mit viel Leidenschaft erhalten. Gratulation allen Sennen für die hervorragende Käsequalität. Sie waren bei der Schwarzenberger Käseprämierung wieder ganz vorne mit dabei.

„Wenn die Sonne untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung.“

Neben vielen freudigen Ereignissen gibt es auch traurige Nachrichten. Leider mussten unser Kammerrat und Ausschussmitglied Rupert Nigsch und Ortsbäuerin Stv. von

Sonntag Ulrike Dünser viel zu früh einen anderen Weg gehen. Mit viel Leidenschaft, verbunden mit der Natur und unseren Tieren, haben sie sich für das Wohl unserer bäuerlichen Familien im Tal und weit darüber hinaus eingesetzt. Ihnen gilt ein von Herzen kommendes Vergelt's Gott. Dank auch an ihre Familien die sie dabei unterstützt haben.

Unsere Bäuer/innen schaffen das Fundament einer gepflegten Kulturlandschaft.

Sie sichern damit die Lebensqualität für die Menschen in unserem Tal und sorgen für wertvolle regionale Lebensmittel. Sie arbeiten und wirtschaften im Spannungsfeld zwischen Verbundenheit, Tradition, hohen Ansprüchen aus dem Umfeld, stetig verändernden Rahmenbedingungen und zukunftsweisender Weiterentwicklung.

Grund und Boden ist die Grundlage unserer bäuerlichen Betriebe. Der Erhalt und die Vielfalt sind jedem/jeder Betriebsführer/in ein Anliegen. Ich danke allen Bäuer/innen für ihre Arbeit und wünsche Glück in Haus und Hof.

Ausschussvorsitzende

LAbg. Andrea Schwarzmann

Ausschuss Jugend

Seit 2016 war es ein Ziel des regionalen Jugendausschusses eine offene Jugendarbeit im Tal zu verankern.

Durch unvorhersehbare Verzögerungen konnte im Frühjahr 2021 die Arbeit mit den Jugendlichen begonnen werden. Bei zwei Vormittagen an der Mittelschule Großes Walsertal und bei KICKOFF Veranstaltungen in Raggal und Sonntag konnten die ersten Kontakte mit den Jugendlichen geknüpft werden. Die Mädchen und Jungen konnten ihre Wünsche und Anregungen für die zukünftige Zusammenarbeit mit der JKAW anbringen. Bei den Befragungen wurde klar, dass neben Freizeitgestaltungen in den Gemeinden auch viel mehr Bewegungsmöglichkeiten und fixe Standorte als Jugendraum gefordert werden.

Die standortbezogene mobile Jugendarbeit, bei dem das Team zweimal pro Woche im Großen Walsertal unterwegs war, fand im ersten Halbjahr statt und war essenziell für den Beziehungsaufbau. Der Jugendausschuss hat sich parallel dazu die Aufgabe gemacht, geeignete Räumlichkeiten zu finden. Die zentrale Lage und die Anbindung an den öffentlichen Verkehr waren dabei besonders im Fokus. Der bestehende Jugendraum in Thüringerberg wurde von der Gemeinde zwischenzeitlich ab September 2021 zur Verfügung gestellt. Nach einigen Abklärungen und Gesprächen stand fest, dass eine Mitnutzung der Gemslearena in Garsella als Jugendraum möglich wäre. Im April 2022 fand eine Räumungsaktion statt. Der Prozess des Aufbaus vom Jugendraum wird partizipativ mit den Jugendlichen angegangen. Im Juli 2022 soll der Raum mit einer Jugenddisco offiziell eröffnet werden.

Auch im vergangenen Jahr konnte in Zusammenarbeit mit dem Familienverband Großes Walsertal wieder ein OPENAIR Kino organisiert werden. Ca. 50 Kinder und Jugendliche haben am Schulschlusswochenende gemütlich mit Limo und Popcorn in die Ferien gestartet. Auch heuer wird das Kino wieder stattfinden.

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Wir freuen uns, sie bei ihren Anliegen unterstützen und begleiten zu können.

Irmgard Martin